

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 4a der Apfelbachschule in Affalterbach

Stimmen

Was hat euch am Projekt besonders gefallen?



„Mir hat es gefallen, die Zeitung zu lesen, weil es viel über spannende Themen zu erfahren gibt.“

Cem

„Ich finde gut, dass wir ausprobieren können, wie es ist, wenn man für die Zeitung arbeitet.“

Franziska



„Ich fand das Thema Zeitung toll und bei dem Projekt konnte man auch etwas über den TÜV Süd erfahren.“

Lukas

„Ich fand es beim TÜV toll, weil ich da so viel gelernt habe.“

Lara



„Ich finde an dem Projekt gut, dass wir in Gruppen arbeiten. Außerdem finde ich das Thema gut.“

Jonas

„Mir hat der Besuch beim TÜV am besten gefallen und dass wir mit dem Bus gefahren sind.“

Luisa



Die Schüler vor der TÜV-Prüfstelle. Wenn bei der Begutachtung des Autos (rechts oben) alles in Ordnung ist, gibt es eine neue Plakette (darunter). Fotos: privat



Thema

## Halbe Stunde für Sicherheit

Zisch-Klasse erfährt in der TÜV-Prüfstelle, was es mit Hauptuntersuchung und Plakette auf sich hat

MARBACH

Pro Tag prüfen Martin Fahrner und seine Kollegen von der TÜV-Prüfstelle in Marbach im Durchschnitt zehn Fahrzeuge. „Der schlimmste Fall war, dass bei einem Auto die Bremsen defekt waren“, erzählt sein Kollege Andreas Brunner. Es werden viele verschiedene Fahrzeuge geprüft, darunter Autos, E-Autos, Motorräder, Roller, Anhänger und Kastenwagen. „Besonders viele Autos werden von April bis September geprüft, weil im Winter Motorräder und Cabrios nicht fahren. Daher lassen die Leute diese Fahrzeuge eher im Sommer prüfen“, erklärt Andreas Brunner.

Einen Termin für die Hauptuntersuchung bekommt man durch einen Anruf, online oder vor Ort. Man kann aber auch ohne Termin kommen. Bei der Anmeldung gibt der Fahrzeugbesitzer den Fahrzeugschein und den Autoschlüssel ab. Der Prüfer gibt die Daten in den Computer ein. Die Kosten für die Hauptuntersuchung bei einem normalen Pkw betragen 125,50 Euro. Die Untersuchung selbst umfasst sehr viele Prüfpunkte, unter anderem werden die Lichter überprüft, nämlich Bremslicht, Nebellicht, Blinker, Schlusslicht und Kennzeichenlicht. Es wird auch geprüft, ob die Bremsen funktionieren. Die Abweichung zwischen den Bremsen an beiden Seiten der Achse darf maximal 25 Prozent betragen, ansonsten kann es gefährlich werden.

Es riecht nach Abgasen und Benzin in der kleinen Garage, als Andreas Brunner die Abgassonde in den Auspuff steckt. Die Abgase werden durch einen dicken Schlauch gesaugt und auf ihre Zusammensetzung überprüft, bevor sie den Raum durch die Decke wieder verlassen. Der Prüfer hebt das Auto an und kont-

rolliert die Räder, den Druck der Reifen, die Achse und die Federung. Auch die Fahrgestellnummer wird überprüft und der Fahrzeugboden auf rostige Stellen untersucht. Warndreieck und Erste-Hilfe-Kasten müssen ordnungsgemäß vorhanden sein.

Die Hauptuntersuchung dauert etwa eine halbe Stunde, dann gibt es endlich die neue Plakette. Die Mitarbeiter von TÜV Süd in Marbach fühlen sich verantwortlich für die Sicherheit, deswegen zählen sie am Ende des Monats alle Plaketten nach und vergleichen sie mit der Anzahl der Hauptuntersuchungen, um sicherzustellen, dass keine Plakette fehlt und dass niemand eine am Auto hat, die er selbst nicht bekommen hat. Die Farben der Plaketten zeigen an, wann man wieder zum TÜV Süd muss. Derjenige, der eine braune Plakette hat, muss dieses Jahr noch zum TÜV. Wer schon dieses Jahr beim TÜV war, sollte eine grüne Plakette haben. Die Farben der Plaketten wiederholen sich alle sechs Jahre.

Bei den E-Autos ist die Hauptuntersuchung deutlich billiger als bei Autos mit Verbrennungsmotor oder hybriden Fahrzeugen. Der Grund ist, dass die Abgasuntersuchung wegfällt. Die E-Auto-Besitzer müssen wie alle anderen Autobesitzer auch drei Jahre nach der Erstzulassung zum TÜV, fortan alle zwei Jahre. Abgesehen von der Abgasuntersuchung unterscheidet sich die Hauptuntersuchung bei E-Autos nicht von normalen Autos. „Nur Finger weg von den orangefarbenen Kabeln!“, weiß Martin Fahrner. Die Farbe Orange soll ein Warnsignal sein, damit man die Hochspannungskabel des Akkus nicht anfässt.

Den TÜV Süd in Marbach finden Sie in der Rielingshäuser Straße 29. Die Öffnungszeiten

sind von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 17 Uhr. Telefonnummer: (071 44) 88 25 20.

VON ANNA, LUCA, SOPHIE, CEYLIN, LEON, NERINA, MIA, LUKAS UND JANNIK

STECKBRIEF

Martin Fahrner vom TÜV Süd



Alter: 43 Jahre

Größe: 1,80 Meter

Beruf: amtlich anerkannter Sachverständiger für den Kraftfahrzeugverkehr Aus- und Weiterbildungsverantwortlicher für das Marktgebiet Stuttgart

Hat den Beruf seit: 2008

Aufgaben: Hauptuntersuchungen, Änderungsabnahmen, Abnahmen von Neufahrzeugen und Führerscheinprüfungen, außerdem Ausbildung von Sachverständigen und technischen Mitarbeitern

Ausbildung und beruflicher Werdegang: Grundschule Murrhardt, Realschule Backnang, Ausbildung mit Fachhochschulreife, Studium Maschinenbau Heilbronn, Ingenieurstätigkeit bei Autozulieferer, TÜV Süd

Grund für die Berufswahl: Interesse für Fahrzeuge, Maschinenbau und Menschen  
Berufswunsch als Kind: Baggerfahrer  
VON LENA, LUKAS, CEM UND LUISA

## Schadengutachten wird immer empfohlen

Nach einem Unfall kann so festgestellt werden, wie es dazu kam und was die Reparatur kosten könnte

„Die meisten Unfälle sind Auffahrunfälle oder passieren auf Parkplätzen“, berichtet Marco Föll, Schadengutachter bei TÜV Süd. Die häufigsten Schäden sind Dellen und Kratzer. Das am schlimmsten beschädigte Auto, das bisher zu ihm zur Begutachtung gebracht wurde, war von der Fahrbahn abgekommen und hatte sich mehrmals überschlagen.

Der TÜV empfiehlt, nach jedem Unfall ein Schadengutachten in Auftrag zu geben. Dadurch kann festgestellt werden, wie der Schaden entstanden ist, zum Beispiel ob das Auto geparkt war oder an der Ampel angefahren wurde. In dem Schadengutachten stehen



Dieses Auto war in einen Unfall verwickelt.

Fotos: privat

die voraussichtlichen Reparaturkosten, ein vorgegebener Repara-

turweg und ob das Auto bei einem Verkauf weniger wert wäre.

Je größer der Schaden ist, desto höher werden die Kosten für ein Schadengutachten. Das Gutachten bezahlt die Versicherung der Person, die den Unfall verursacht hat. Einen Gutachter kann man auch beauftragen, wenn man ein wertvolles Auto kaufen oder verkaufen möchte, um den Preis zu ermitteln.

Wer Schadengutachter werden möchte, braucht eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker und eine Weiterbildung zum Kfz-Technikermeister. Man muss in diesem Beruf sehr genau arbeiten und auf jedes Detail achten.

VON JONAS, MAX, YANIC, LARA, FRANZISKA, LAURENZ UND NOAH

### ZEITUNG IN DER SCHULE

#### Informationen rund um das Zisch-Projekt

In der regelmäßigen Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie recherchiert wird – gleich ob für die gedruckte oder digitale Ausgabe. Die Klasse kann sogar eine Seite für die LKZ/den NEB selbst gestalten.

■ Schulen: Wenn Sie teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger unter (0 24 08) 58 89 14 oder hilger@izop.de  
■ Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie Infos unter [www.lkz.de/business-abos](http://www.lkz.de/business-abos) (red)